
Inhaltsübersicht

Einleitung	1
A. Grundlage.....	1
B. Gegenstand	4
C. Ablauf.....	7
Kapitel 1: Fragestellung.....	9
A. Allgemein	10
I. Der Vorrang europäischen Rechts.....	11
II. Gesetzliche Grundlage des Schadensersatzanspruchs	12
1. Unionsrechtlicher Schadensersatzanspruch	12
a) Ausdrückliche gesetzliche Grundlage	12
b) Ableitung aus Unionsrecht.....	13
aa) Herleitung aus Unionsrecht.....	14
bb) Herleitung aus nationalem Recht	16
cc) Stellungnahme.....	18
2. Anspruchsgrundlage im nationalen Recht	19
B. Die Bedeutung des kartellrechtlichen Schadensersatzanspruches in Europa	21
I. Die Rolle behördlicher Durchsetzung, insbesondere die Verhängung von Bußgeldern.....	21
1. Voraussetzungen für das Verhängen von Bußgeldern	22
2. Präventive Funktion behördlichen Handelns.....	24

3. Hauptanwendungsfälle.....	27
4. Ineinandergreifen bzw. Vorrangverhältnis zwischen öffentlichrechtlicher und privatrechtlicher Verfolgung	29
a) Vorrangverhältnis	29
b) Ineinandergreifen.....	34
II. Anwendungsfeld des privatrechtlichen Schadensersatzes	37
III. Die Rolle des Schadensersatzes im Bereich des Private Enforcement.....	41
IV. Fallpraxis in Deutschland und der Gemeinschaft	46
1. Gemeinschaft	46
a) Der Fall Courage.....	47
b) Der Fall Manfredi.....	48
c) Auswertung.....	48
2. Ashurst-Studie	52
a) Grundaussage.....	52
b) Kritik an der Studie.....	53
c) Stellungnahme	54
3. Deutschland	55
V. Hindernisse für Schadensersatzklagen	61
VI. Ergebnis	64

Kapitel 2: Grundlage und Voraussetzungen des Anspruchs auf
Schadensersatz gemäß § 33 Abs. 3 GWB67

A. Normgenese

I. Historischer Abriss des Schadensersatzanspruches wegen wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen	67
1. GWB von 1957	68
2. 1998: Sechste GWB-Novelle	70
3. 2005: Siebte GWB-Novelle	70

a) Einfluss auf den Schadensersatzanspruch bei Wettbewerbsbeschränkungen	71
b) Wesentliche Neuerungen.....	73
c) Besondere Streitpunkte im Gesetzgebungsverfahren.....	75
aa) Passing-on-defence.....	75
bb) Schutzgesetzerfordernis	76
cc) Gewinnberücksichtigung	77
4. 2013: Achte GWB-Novelle	78
II. Fazit.....	78
 B. Normzweck	80
I. Schutzzweck des Kartellrechts: Individual- versus Institutionenschutz	80
II. Funktionen und Prinzipien des Schadensersatzes im deutschen und europäischen Recht	83
1. Allgemein	83
2. Schadensersatzpflicht als Instrument der Sicherung von Wettbewerb.....	88
III. Europarechtliche Grundsätze der Effektivität und der Äquivalenz	93
 C. Zulässigkeit einer Schadensersatzklage.....	102
I. Zuständigkeit	102
II. Klageform.....	105
 D. Begründetheit einer Schadensersatzklage: Anspruchs-voraussetzungen und ihre Präventionswirkung	106
I. Materiellrechtliche Aspekte	107
1. Tatbestandsvoraussetzungen des § 33 Abs. 3 GWB	107
a) Verstoß gegen kartellrechtliche Vorschrift.....	108
b) Verschulden	109

c) Schaden	113
d) Kausalzusammenhang.....	114
e) Anspruchsgegner	115
f) Exkurs D & O-Versicherungen	119
2. Neugefasste Regelungen auf dem Weg zum Ziel einer effektiven Durchsetzung	121
a) Anspruchsberechtigung: der Begriff des Betroffenen	122
aa) Anwendung auf den Schadensersatzanspruch	124
bb) Der Marktbeteiligte.....	126
(1) Kartellmitglied	131
(2) Wettbewerber.....	133
(3) Direktabnehmer bzw. -lieferanten auf der Marktgegenseite	133
(4) sonstige Anspruchsteller	134
cc) Beeinträchtigung durch den Verstoß.....	136
(1) Adäquanztheorie	140
(2) Lehre vom Schutzzweck der Norm	144
(3) Sonderproblem der Passing-on-defence	145
(a) Auslegung des § 33 Abs. 3 S. 2 GWB	146
(b) Einbeziehung der Vorteilsausgleichung	148
(c) Anspruchsberechtigung der Folgeabnehmer, Passing-on-offence, Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	157
(4) Ergebnis.....	168
dd) Präventivwirkung.....	169
b) Gewinnberücksichtigung bei der Schadensberechnung.	172
aa) unmittelbare Vermögenseinbuße.....	173
bb) mittelbare Vermögenseinbuße	174
cc) entgangener Gewinn	174
dd) Hypothetischer Marktpreis	176

ee) Verletzergewinn.....	180
(1) Auslegung.....	181
(2) Gewinnherausgabe bei Verletzung von Immaterialgüterrechten.....	183
(3) Fallsituationen.....	186
ff) Präventivwirkung.....	188
c) Verzinsungsanspruch	190
II. Einfluss prozessualer Aspekte auf materiellrechtliche Fragestellungen	194
1. Tatbestandswirkung nach § 33 Abs. 4 GWB	194
a) Problem Reichweite	196
aa) sachlich.....	196
bb) persönlich	198
cc) räumlich	199
b) Sonderproblem: Verstoß gegen den ordre public.....	201
c) Auswirkung.....	202
aa) Bindung an Kommissionsentscheidungen	202
bb) Bindung an Entscheidungen sonstiger mitgliedsstaatlicher Kartellbehörden und entsprechender Urteile	203
cc) Bindung an Entscheidungen der deutschen Kartellbehörden	204
2. Zugang zu Beweismitteln	208
a) Beweismittel.....	210
b) Beweismaß	212
c) Der Anscheinsbeweis und die Regelung des § 20 Abs. 4 GWB	215
d) Zugang zu Unterlagen im Besitz der Wettbewerbsbehörden	217
aa) Anspruch des Klägers.....	220

(1) Behördenentscheidung	220
(2) Art. 27 Abs. 2 VO 1/2003.....	221
(3) VO 1049/2001.....	222
(4) § 406e StPO; §§ 46, 49 OWiG.....	225
(5) Auskunftsanspruch	227
(6) Beistand	229
bb) Befugnisse des einzelstaatlichen Gerichtes	229
e) Zugang zu Unterlagen im Besitz des Beklagten.....	231
aa) § 810 BGB (i.V.m. § 422 ZPO).....	234
bb) § 242 BGB	236
f) Zugang zu Beweismitteln in anderen Staaten.....	238
g) Wahrung geschützter Informationen.....	240
 E. Ergebnis	245
I. Follow-on-Klagen – Stand-Alone-Klagen.....	245
II. Hard-Core-Kartelle – Verstöße in der Grauzone	247
III. Klägergruppen	248
IV. Ausgleichsfunktion – Präventionsfunktion	249
 Kapitel 3: Auffangfunktion anderer privatrechtlicher Anspruchsnormen	251
 A. Vertragliche Schadensersatzansprüche	251
B. Verhältnis zu §§ 823 Abs. 2, 823 Abs. 1, 826 BGB	254
C. Schadensersatz aus §§ 9, 3, 4 Nr. 11 UWG	256
D. § 32 EnWG, § 44 TKG.....	258
E. Vorteilsabschöpfung durch Private: § 34a GWB	259
I. Voraussetzungen	259

II. Begünstigter	261
III. Bedeutung für die Entschädigungssumme	261
IV. Bedeutung für den Kreis der Anspruchsberechtigten.....	262
V. Bedeutung für die Bereicherung und Mehrfachhaftung.....	265
VI. Ergebnis	266
F. Zusammenfassung	269
Kapitel 4: Der kollektive Rechtsschutz als Mittel zur Förderung eigenständiger Klagen durch Private	270
A. Die Reform auf Europäischer Ebene	272
I. Stärkung des Privatrechtsschutzes nach der Vorstellung des Grünbuchs/Weißbuchs und des Richtlinievorschlags der Kommission zum Private Enforcement.....	273
1. Das Grünbuch der Kommission	273
2. Das Weißbuch der Kommission	276
3. Kritik	280
4. Ausblick - Der Richtlinievorschlag der Kommission.....	282
5. Der Zweck als Ausgangspunkt für die Ausgestaltung	292
6. Problem der Schaffung von Anreizen: Kompensation vor Prävention?	295
II. Anspruchsbündelung.....	297
1. Interessenbündelung	297
a) Streitgenossenschaft.....	298
b) Sammelklage oder Musterklage: Rechtsverfolgung durch Verbände	299
c) Abtretungsmodelle: Rechtsverfolgung durch spezialisierte Unternehmen	301
d) Musterprozesse	305
e) Stellungnahme	308

2.	Überlegungen auf europäischer Ebene.....	309
a)	Verbandsklagen.....	310
b)	Opt-in-Gruppenklage.....	313
c)	Subjektiv Berechtigte.....	314
d)	Stellungnahme.....	316
3.	Präventivfunktion von Kollektivklagen	320
4.	Die Berücksichtigung der Verbraucher als besondere Klägergruppe	322
a)	Verbraucherschutz im Kartellrecht	322
b)	Verbandsklagen.....	329
aa)	Die Frage nach dem Ob	330
bb)	Konkrete Ausgestaltung	336
(1)	Klagebefugnis.....	337
(2)	Schadensbemessung	338
(3)	Verteilung des Schadensersatzes	340
c)	Class Actions / Gruppenklagen.....	342
d)	Allgemeine oder spezifisch kartellrechtliche Regelung..	349
5.	Vorteile einer kollektiven Durchsetzung gegenüber einer Individualdurchsetzung	353
a)	Zulässigkeit der Klage	353
b)	Tatbestandvoraussetzungen.....	354
aa)	Verstoß gegen Verbotsnorm	354
bb)	Haftungsausfüllende Kausalität	355
cc)	Schadensbemessung.....	357
c)	Zugang zu Beweismitteln.....	358
d)	Sonstiges.....	360
6.	Kollektivklagen und die Passing-on-defence	360
7.	Das Problem der Finanzierung	365
III.	Ergebnis	373

B.	Weitere Diskussionspunkte	375
I.	Mehrfachschadensersatz	375
II.	Pretrial Discovery	378
III.	Vermeidung von Konflikten zu Kronzeugenprogrammen	381
C.	Ausschluss von Missbrauch	385
D.	Auswirkungen des Reformprozesses auf Anwendung und Auslegung des § 33 GWB.....	387
E.	Ergebnis	388
I.	Follow-on-Klagen – Stand-Alone-Klagen.....	390
II.	Hardcore-Kartelle – Verstöße in der Grauzone	390
III.	Klägergruppen.....	391
IV.	Ausgleichsfunktion – Präventionsfunktion	392
	Schlussbetrachtung	394
	Literaturverzeichnis	409